

AUSZUG – aus Usinger Anzeiger vom Freitag, 18.07.2014



Musik mit Bechern und Gesang – die Cup-Song-Kids kommen gut an.



Bereit zum Weitermachen, nach der sechsten Klasse geht es in andere AGs.

Foto: Golbs

In kurzer Zeit erstaunlich viel gelernt

SOMMERKONZERT Bläsergruppen der ARS zeigen ihr Können / Bewährte Volkslieder neben Blues, Märschen und Fanfaren

NEU-ANSPACH (ugo) Es ist der Abend der Blasinstrumente. Die Bläserklassen der Jahrgänge fünf und sechs präsentieren beim Sommerkonzert der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) ihre Erfolge der vergangenen zwei Jahre und das Blasorchester zeigt, wie es weitergehen kann. Für Abwechslung im Programm haben bisher „Let's sing“ und das Popensemble immer bestens gesorgt. In diesem Jahr kam noch eine Überraschung dazu.

Kerstin Thröll und Annette Rautenberg sind das Team, das die Geschicke der Bläsergruppen derzeit leitet. Bei der Auswahl der Lieder setzen die beiden auf Bewährtes. Volkslieder aus der

ganzen Welt sind dabei, Blues, Märsche und Fanfaren. Kurze Stücke vor allem in den fünften Klassen, denn die sind erst ein knappes Jahr dabei. Erstaunlich, was in dieser kurzen Zeit gelernt werden kann. Gerne eingesetzter Komponist ist Jacob de Haan, von dem auch die Melodie der ARS-Hymne stammt. Leider sei dieses Stück noch immer ohne Text, bemerkte Rautenberg und lud das Publikum ein, Ideen einzubringen. Mit viel Witz und froh gelaunt führte Rautenberg durch das Programm. Kollegin Thröll dirigierte derweil die beiden Klassen a und b der Jahrgangsstufe fünf. Die 5a begeisterte dabei insbesondere mit einem flotten

Spiel des bekannten Songs „Oh, when the Saints go marching in“. Im Repertoire der 5b kamen vier sehr unterschiedliche Musikrichtungen gut zum Ausdruck. Den „Hardrockblues“ von John Higgins hatten beide Klassen zusammen geübt, es wurde ganz schön wuselig und voll auf der Bühne, der Song aber hörte sich toll an.

Die Bläser der Jahrgangsstufe sechs waren bereits im vergangenen Jahr zusammenggelegt worden und das blieb auch in diesem Jahr so. Aber mit Rautenberg hatten sie nun eine feste Leitung, die sich für den Auftritt ihrer Klasse auch besondere Songs ausgedacht hatte. Neben der ARS-Hymne

gab es eine dreiteilige „School is cool“-Komposition. Das Allegro als Sinnbild für die Energie der Jugend, den Funeral March als Ausdruck, wie schwer es manchmal fällt, den Weg zur Schule anzutreten und den Funky Groove mit eingebauten Misstönen aus Ausdruck dafür, dass auch in der Schule nicht immer alles glattläuft. Bis das Blasorchester auftreten konnte, dauerte es einen Moment, denn in diesem Jahr gab es etwas Besonderes. Ausnahmsweise durften hier schon die Sechstklässler mitspielen, die eigentlich erst ab dem neuen Schuljahr dabei gewesen wären. Durch den Einsatz der neuen Musikreferendarin mit ihrem Saxofon konnte

neben dem „Roar“ nun auch das im vergangenen Jahr vermisste „Rock the Max. Mr. Sax“ aufgeführt werden.

Schon fast traditionell bereicherten „Let's sing“ unter Leitung von Nicole Schlender und Dr. Daniel Ballmaier mit ihren flotten Gesangseinlagen das Programm des Sommerkonzertes. Die 18 Sänger wurden unterstützt durch Laura am Schlagzeug, Darius an der Gitarre und den beiden Leitern mit Gitarre und Bass. Etwas Besonderes hatten sich Nicole Schlender und Hartmut Richter ausgedacht. Musik mit Plastikbechern und Gesang. Und auch das Popensemble unter Leitung von Friedemann Both durfte nicht fehlen.